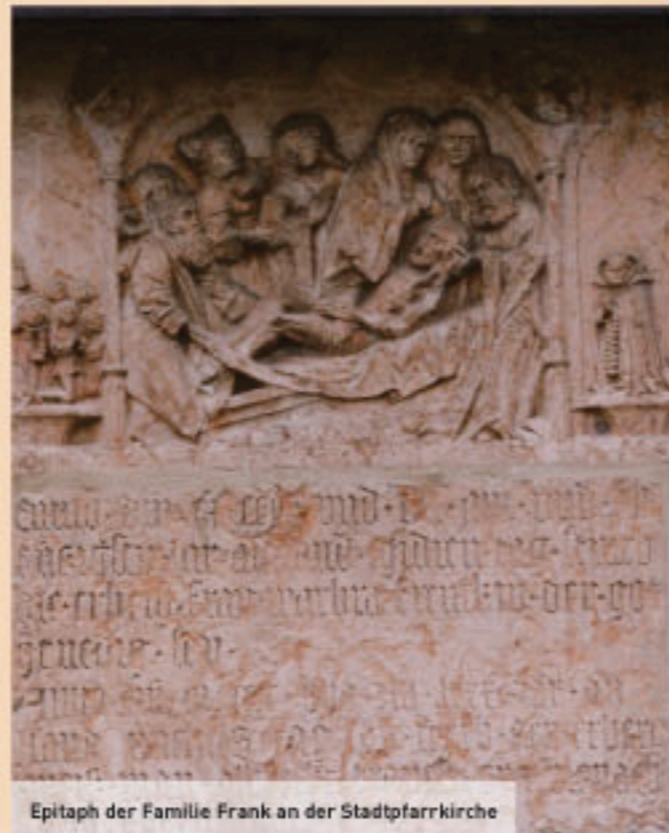


# Erzweg

Qualitätswanderweg

Durch das Land  
der tausend Feuer



## Sulzbach-Rosenberg

### Sulzbacher Schloss und seine Herrscher

Archäologische Ausgrabungen im Bereich des Sulzbacher Schlosses belegen eine Besiedlung des Schlossbergs seit dem 8. Jahrhundert. Ein bedeutendes Herrschaftszentrum auf dem Nordgau entstand, begünstigt durch die reichen Bodenschätze und die günstige Verkehrslage. Die damaligen Burgherren aus dem karolingischen Hochadel ließen eine Reihe von Gebäuden errichten. Davon ist einzig noch die Burgkapelle erhalten, vor der sarkophagähnliche Kopfnischengräber in einer Memorialkapelle gefunden wurden. Die Lage der Gräber ist auf dem Pflaster vor der ehemaligen Kapelle ersichtlich.

Die Grafen von Sulzbach sind seit dem 11. Jahrhundert hier nachweisbar. Sie waren eng mit dem deutschen Königshaus verbunden. Die Sulzbacher Grafentochter Gertrud heiratete König Konrad III. Dieser adoptierte ihre Schwester Berta, die als Gattin (dann Irene genannt) von Manuel zur Kaiserin von Byzanz aufstieg. Die Sulzbacher Grafen starben 1188 aus. Als Sulzbach 1305 wittelsbachisch wurde, war die rechtliche Entwicklung zur Stadt abgeschlossen. Als eigene Residenz und Herrschaftssitz diente das Schloss noch einmal von 1582 bis 1796. Mit der Errichtung eines eigenständigen Fürstentums Pfalz-Sulzbach entstand eine eigene Sulzbacher Linie des Wittelsbacher Fürstenhauses. Der letzte Sulzbacher Pfalzgraf Karl Theodor vereinigte als Kurfürst 1777 die bayerischen und pfälzischen Territorien.

### Frühmittelalterliche Metallbearbeitung

Auf dem Plateau des unteren Schlosshofes in der Nähe der Städt. Sing- und Musikschule wurden Reste einer Buntmetallwerkstatt gefunden, die ins 9./10. Jahrhundert datiert werden kann. Hier wurden u.a. Ringe für Kettenhemden, sog. Brünnen, aus Eisen und Messing hergestellt. Außerdem wurde im Schlossbereich ein Roheisenbarren gefunden, der im 11. Jahrhundert entstanden sein dürfte und als eines der ältesten bekannten Gusseisen-Stücke in Mitteleuropa gilt.

### Sulzbach als Hauptstadt von „Neuböhmen“

Mit dem Bau der Pfarrkirche St. Marien am Luitpoldplatz wurde im 14. Jahrhundert unter der Herrschaft von Kaiser Karl IV. begonnen. Als böhmischer König war er 20 Jahre lang (1353-1373) direkter Landesherr und bestimmte Sulzbach als Hauptstadt für seine Gebiete in „Neuböhmen“. Seine Privilegien förderten Wirtschaft und Handel und legten den Grundstein für den Wohlstand der Stadt im 15./16. Jahrhundert. Er gestattete den Sulzbacher Bürgern, im gesamten Landgericht nach Erz zu graben und übertrug die Organisation des Bergbaubetriebs dem Rat der Stadt.



### TIPP

#### Literaturarchiv

Das Literaturarchiv wurde im November 1977 von Walter Höllerer, Autor, Mitglied der Gruppe 47, Herausgeber, Literaturwissenschaftler und gebürtiger Sulzbacher, im ehem. Amtsgericht in der Sulzbacher Altstadt gegründet.

Es versteht sich gleichermaßen als Archiv und Literaturhaus für Nachkriegs- und Gegenwartsliteratur („Akzente-Korrespondenz“ ist Gründungsbestand). Eine Ausstellung beleuchtet die Arbeit der Autoren.

#### Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag: 9-17 Uhr,  
Sonntag: 14-17 Uhr



Mittelalterliche Klappwaage,  
Fund aus der Schlossgrabung



Urkunden-Siegel des böhmischen Königs und  
deutschen Kaisers Karl IV.

Wollten auswärtige Hammerherrengeschlechter im Sulzbacher Land nach Erz schürfen, mussten sie oder Familienmitglieder Bürger der Stadt Sulzbach werden. Rechts und links neben dem südlichen Haupteingang zur Pfarrkirche St. Marien sind Epitaphien von bedeutenden Sulzbacher Hammerherrenfamilien zu sehen: Die der Sauerzapf und Frank.

### Rathaus

Das Rathaus, an dem Sie bei Ihrem weiteren Weg durch die Stadt vorbeikommen, wurde in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts errichtet (Baubeginn 1456). Es zeugt vom Wohlstand und Selbstbewusstsein der spätmittelalterlichen Bürgerschaft und zählt zu den herausragenden kommunalen Baudenkmalern der Oberpfalz.